

# Nach Rückschlägen der Triumph

**Tour de France der Frauen** Mit einer Solofahrt hat Marlen Reusser die vierte Etappe für sich entschieden. Neben Olympiasilber ist es der grösste Erfolg für die 30-jährige Bernerin.

Tobias Müller

Auf den letzten Kilometern konnte es Marlen Reusser sogar geniessen. Die Bernerin war auf der vierten Etappe der Tour de France Femmes 23 Kilometer vor dem Ziel ausgerissen und vergrösserte ihren Vorsprung auf das Feld kontinuierlich. Als noch fünf Kilometer zu absolvieren waren, hatte sie – oben auf dem letzten Hügel angekommen – noch immer über eine Minute Vorsprung auf ihre nächsten Verfolgerinnen. Alles, was noch blieb, waren die Abfahrt und das kurze Flachstück nach Bar-sur-Aube. Und da liess sich die Zeitfahrpezialistin den Triumph natürlich nicht mehr nehmen.

«Ich bin ultrahappy, dass ich gewonnen habe. Ich kann es immer noch nicht genau fassen. Der grösste Dank geht an mein Team», sagte sie nach dem Rennen. Ihre Equipe SD Worx verfolgte den Plan, die schwierige Etappe mit einzelnen Gravel-Passagen ab der Rennhälfte an der Spitze des Feldes zu kontrollieren und Druck zu machen.

## Sturz, Covid, Sieg

Als es dann Reusser war, die 23 Kilometer vor dem Ziel ausriss, erhöhte das Feld dahinter das Tempo nicht. Die 30-jährige ist nach ihrer Covid-Erkrankung noch nicht in Topform und zählt nicht zu den Anwärterinnen auf die Gesamtwertung.

Dennoch ist es ein beachtlicher Erfolg für die beste



Für ihren Mut belohnt: Marlen Reusser fährt solo über die Ziellinie. Foto: AFP

Schweizer Strassenfahrerin, die erst 2019 den Schritt zu den Profis wagte. Vergangenes Jahr wurde sie Europameisterin im Zeitfahren und holte Silber bei Olympia sowie bei der WM. Da passte es, dass sie nach Ablauf der letzten Saison zu SD Worx wechselte, dem besten Team der Welt.

Doch es ging nicht immer nur bergauf, in den letzten Monaten musste Reusser auch Rückschläge hinnehmen. Neben der Covid-Infektion stürzte sie auch noch, sie verpasste die Tour de Suisse sowie die Schweizer Meisterschaften. Langsam jedoch scheint sich die Ausnahmefahrerin zurückzukämpfen. Der Etappensieg bei der Frankreich-Rundfahrt soll erst der Anfang sein.

## Vom Teamauto angefahren

Ganz vorne um den Gesamtsieg fahren aber andere: Die Niederländerin Marianne Vos setzte sich im Sprint des Hauptfelds durch und wurde Fünfte. Damit verteidigte die dreimalige Strassenweltmeisterin und Olympiasiegerin von 2012 auch das Gelbe Trikot der Gesamtführenden erfolgreich. Mit 16 Sekunden führt Vos vor der Italienerin Silvia Persico.

Auch gestern gab es schwere Stürze. So wurde die spanische Meisterin Margarita Victoria Garcia Canellas vom eigenen Teamwagen am Hinterrad berührt und kam schwer zu Fall. Die 38-Jährige konnte die Etappe zwar mit Schürfwunden beenden, fiel jedoch in der Gesamtwertung von Platz sechs auf elf zurück.

## Wicki nicht am Brünig-Schwinget

**Schwingen** Auf dem Brünig kommt es am Sonntag zur Generalprobe vor dem Eidgenössischen Schwingfest in Pratteln, weil neben den besten Bernern und Innerschweizern in diesem Jahr die starken Nordostschweizer als Gäste mit dabei sind. Fehlen wird aber mit Joel Wicki einer der grossen Favoriten auf den Festsieg. Der 25-Jährige verzichtet wegen eines Todesfalls im persönlichen Umfeld auf die Teilnahme. Damit wird Rückkehrer Pirmin Reichmuth der grosse Trumpf der Innerschweizer sein. (atr)

## Nachrichten

### Siegenthaler verlängert

**Eishockey** Der 25-jährige Zürcher Verteidiger Jonas Siegenthaler hat seinen Vertrag bei den New Jersey Devils vorzeitig bis 2028 verlängert. Mit dem neuen Kontrakt wird er jährlich 3,4 Millionen Dollar verdienen. (heg)

### Schmid zum FCW

**Fussball** Aufsteiger Winterthur verpflichtet Innenverteidiger Yannick Schmid von Vaduz. Der 27-Jährige kam in der Challenge League bisher zu 87 Einsätzen, in der Super League stand er 59-mal auf dem Rasen. (tmü)

### Mbabu zu Fulham

**Fussball** Nationalspieler Kevin Mbabu wechselt vom Bundesligisten Wolfsburg zum Premier-League-Aufsteiger Fulham. «Kevin ist ein Spieler, den wir seit mehreren Jahren verfolgen», sagte Fulhams Mitbesitzer und Vizepräsident Tony Khan. «Neben seiner grossen Erfahrung bringt er grossartige physische Qualitäten in unseren Club ein.» Der 27-jährige Rechtsverteidiger war 2019 von YB nach Wolfsburg gekommen. (dpa)

### Dabbur hat genug

**Fussball** Der frühere GC-Stürmer Munas Dabbur tritt mit 30 Jahren aus der israelischen Nationalmannschaft zurück. Der Grund ist laut Presseberichten politisch bedingt. Jüdische Anhänger Israels buhten Dabbur im letzten Jahr systematisch aus, nachdem er sich im Mai 2021 kritisch zu Ausschreitungen geäussert hatte. Der gläubige Muslim zitierte damals auf Facebook den Koran: «Glaubt nicht, dass Allah diejenigen ignoriert, die böse Taten begehen, sondern er wartet auf den Tag des Gerichts.» (gae)

### Fussball – Champions League

**Qualifikation, 2. Runde, Rückspiel** Hinspiel  
FC Zürich - Karabach 2:2 n.V. (2:1; 1:0) 2:3

### Conference League

**Qualifikation, 2. Runde, Rückspiele** Hinspiel  
YB - Ljepaja (LAT) heute, 20.00 1:0  
Crusaders Belfast - Basel heute, 21.00 0:2

### Sport am TV

| Zeit  | Sportart   | Event   | Sender |
|-------|------------|---|--------|
| 14.00 | Rad        | live Eurosport<br>Tour de France der Frauen, 5. Etappe:<br>TBar-le-Duc-Saint-Dié-des-Vosges |        |
| 19.55 | Fussball   | live SRF Info<br>Conference League, Qualifikation,<br>2. Runde, Rückspiel: YB - Liepaja     |        |
| 20.00 | Sportflash | SRF 2   |        |
| 22.05 | Fussball   | live SRF 2<br>Conference League, Qualifikation,<br>2. Runde, Rückspiel: Crusaders - Basel   |        |
| 23.00 | Sportflash | SRF 2   |        |

## Höllische Schweizer Anstiege

**Super-Rampe der Tour de France Femmes** Anstiege wie die Super Planche des Belles Filles gibt es auch hierzulande.

Der Ort, an dem das Ziel der Tour de France Femmes steht, könnte passender nicht sein: La Super Planche des Belles Filles. Der Name klingt jedoch zu harmlos für jene Rampe unweit von Basel, die dahintersteckt. Berühmt für die spektakulären Szenen, die sie für Tour-Zuschauerinnen bietet. Berühmt für ihre Steilheit (teilweise 24 Steigungsprozente), wo kommune Velofahrer Gleichgewichtsübungen vollziehen, um oben anzukommen ohne abzustehen. Solche «Höllentrampen» hat auch die Schweiz zu bieten. Eine Auswahl.

### Alp Scheidegg, ZH: Antreten und durchdrehen

Wer die Zürcher Scheidegg in Angriff nimmt, muss Erfrischungstücher mitnehmen. Denn dort oben gibt es leckere Cordons bleus. Doch die wollen verdient sein. Denn nach dem sanften Anstieg von Gibswil ist fertig lustig – zumindest, wenn man keine Steigungen mag. Wer das aber tut, kommt nach gut 3,5 Kilometern bis zur letzten Kurbelumdrehung so richtig auf seine Kosten. Angenehm ist zudem, dass die Steigungen recht gleichmässig sind. Es heisst also: Antreten und bis oben durchdrehen! Wobei die Rampen teilweise lang und stets im Blickfeld sind, was das Abenteuer mental nicht einfacher macht. (pia)

Start: Gibswil  
Länge: 6,4 Kilometer  
Steilster Abschnitt: 23 Steigungsprozente

### Tschingel, GL: Kurz und knackig

Was sind schon 2,8 Kilometer? Ein Klacks. Doch wenn es jene von Oberurnen auf den Tschingel sind, dann sind 2,8 Kilometer eine gefühlte Ewigkeit. Schliesslich geht es auf fast einen Kilometer mit einer durchschnittlichen Steigung von 20 Prozent hoch, dann folgt eine kurze Pause (200 Meter mit 13,5 Prozent), ehe ein weiterer Kilometer mit 20 Prozent folgt. Trotzdem lohnt sich der «Sauceib», denn von oben sieht man bis zum Walensee. Sofern man dann noch klar sehen kann. (pia)

Start: Oberurnen  
Länge: 2,8 Kilometer  
Steilster Abschnitt: 23 Steigungsprozente

### Haggenegg, SZ: Der Jakobsweg für Gummeler

Der Anfang klingt harmlos: «Ried Haggenegg» steht auf dem Wegweiser an der Hauptstrasse von Schwyz nach Steinen. Mit einem Feuchtgebiet haben die folgenden 6,8 Kilometer Asphalt



Das Cordon bleu lockt: Hinauf auf die Zürcher Scheidegg. Foto: Regiosuisse

hinauf Richtung Mythen dann aber nur etwas gemeinsam: die aggressiven Insekten, deren Abwehr in der warmen Jahreszeit die 870 Höhenmeter zum einhändigen Balanceakt machen. Die wenigen entgegenkommenden Autos sind fast alle allradgetrieben, aus den Gesichtern ihrer Fahrer sprechen Mitleid und Bewunderung. Durchschnittliche 13 Steigungsprozente und Spitzen über 20 machen dieses kurze Stück Jakobsweg auch für Gummeler zum Wallfahrtsort – wenn auch nur für gut trainierte. Heiss ist der Hang wegen seiner Südlage sowieso. (phm)

Start: Schwyz  
Länge: 6,8 Kilometer  
Steilster Abschnitt: 24 Steigungsprozente

### Pian Geirett, TI: Ein zweifaches Crescendo

Diese mehrheitlich autofreie Strasse ist ein Crescendo, und zwar nicht nur bezüglich immer idyllischer Berglandschaft. Das ist sie auch, was die Steigung betrifft. Denn auf den ersten zweieinhalb



Enge Kurven und schöner Blick: Haggenegg. Foto: Phillip Muschg.

Kilometern erhalten die Velofahrerinnen die Gelegenheit, sich einzufahren. Nur an zwei kurzen Passagen zeigt der Radcomputer zweistellige Steigungsprozente. Doch dann, auf den restlichen sechs Kilometern, gibt es keine Verschnaufpausen mehr. So richtig regelmässig ist die Steigung jedoch nicht und verlangt dem Radler immer wieder kräftezehrende Rhythmuswechsel ab. (pia)

### Sitzberg, ZH: Das kleine Monster

Die bekanntesten Anstiege vom Tössstal gegen Osten sind die Hultfegg ins Toggenburg oder der Übergang via Sternenberg in den Kanton Thurgau. Und da ist da noch der Sitzberg. Dieser Mini-Pass abseits des Verkehrs entpuppt sich als kleines Monster. Ein Abtasten gibt es nicht, es geht gleich ultrasteil los. Die schmale Strasse schlängelt sich in den Wald hinein, das Garmin stoppt



Wer es hinauf schafft, wird belohnt: Weissenstein. Foto: Imago

erst bei 22 Prozenten. Und wer denkt, das Gröbste geschafft zu haben, muss gleich nochmals beißen, es folgt eine zweite Rampe mit gegen 20 Prozent. Die gute Nachricht: In Sitzberg angelangt, warten zwei verlockende Optionen: eine herrliche Panoramastrasse Richtung Bichelsee TG oder eine rasante Abfahrt nach Dussnang TG. (rom)

Start: Wila

Länge: 7,8 Kilometer

Steilster Abschnitt: 22 Steigungsprozente

### Weissenstein, SO: Die Hassliebe

Nicht nur Wanderfreunden oder Schwingern ist der Weissenstein ein Begriff. Auch für Rennradfahrerinnen und Rennradfahrer ist der Berg nahe bei Solothurn ein beliebtes Ziel. Aber Achtung: Wer den Anstieg von der Südseite (Oberdorf) her in Angriff nimmt, muss gerüstet sein. Es warten über 600 Höhenmeter auf 5 Kilometern. Und da sind eben noch die berühmten Rampen mit bis 23 Prozenten. Wer da nicht bereit ist, muss absteigen und schieben. Und wird es schwer haben, überhaupt wieder lostrampen zu können. Wer es bis oben schafft, wird mit einer sagenhaften Aussicht entschädigt. Deshalb ist diese Rampe für viele eine Hassliebe. Hass: Quälerei; Liebe: Aussicht. (rom)

Start: Oberdorf  
Länge: 5,85 Kilometer  
Steilster Abschnitt: 23 Steigungsprozente

## Schweizerin gewinnt Etappe

AUBE. Was für ein Erfolg für Marlen Reusser: Mit einer Solofahrt hat die Schweizer Radrennfahrerin die vierte Etappe der Tour de France der Frauen für sich entschieden. Die 30-Jährige setzte gestern 23 Kilometer vor dem Ziel die entscheidende Attacke und gewann mit 1:24 Minuten Vorsprung auf die Französin Évita Muzic. Reusser ist die erste Schweizerin überhaupt, die eine Etappe bei der Tour de France gewinnt. Damit konnte sie ihr Comeback in beeindruckender Form feiern. Die letzten Monate musste Reusser nach einem Sturz aufs Handgelenk und einer Corona-Erkrankung pausieren und verpasste deswegen die Tour de Suisse Women. DPA/FLO



Marlen Reusser freut sich. AFP

# Champions-League-Traum platzt für FCZ in Verlängerung

ZÜRICH. Trotz grossem Kampf geht das FCZ-Europacup-Abenteuer nicht in der Champions League weiter.

120 Minuten feuerten die rund 10 000 FCZ-Anhänger ihr Team gestern im Zürcher Letzigrund nach vorne. Am Ende reichte es aber nicht und der Traum von der Champions-League-Hymne in Zürich endet bereits im ersten Qualiduell des Meisters. Dabei sah es nach drei Minuten nach einem tollen Europacupabend aus. Eine Hereingabe von Rohner wurde ins Karabach-Tor abgelenkt. Der FCZ verpasste es jedoch, das zweite Tor zu erzielen. Nach 56 Minuten kassierte man den Ausgleich. In extremis und mit der fast letzten Aktion des Spiels gelang Santini das wichtige Tor in der Nachspielzeit und es ging in die Verlängerung. Leider konnte man den Schwung des Last-Minute-Treffers nicht mitnehmen und kassierte den entscheidenden Treffer in der 98. Spielminute. Mit einem Gesamtscore von 4:5 verabschiedeten sich die Stadtzürcher aus der Champions-League-Quali.

Beim kämpferisch starken FCZ war die Enttäuschung nach Spielschluss riesig. Mittelfeld-



Kwabwena Owusu schießt für Karabach gegen den FCZ das Tor zum 2:2. FRESHFOCUS

spieler Marc Hornschuh meinte nach Schlusspfiff: «Ich bin gerade etwas sprachlos.» Innenverteidiger und FCZ-Urgestein Mirlind Kryeziu sagte: «Es ist brutal nach dieser Leistung. Es war ein Match auf Augenhöhe.» Dem pflichtete auch Trainer

Foda an der Pressekonferenz bei: «Es ist schade, dass die Mannschaft für den Aufwand nicht belohnt wurde.» Angesprochen auf das Zeitspiel der Aserbaidschaner meinte Foda: «Das hat halt nichts mit Fussball zu tun, wenn man alle

zwei Minuten am Boden liegt.» Er ergänzte aber auch: «Damit muss man leben.» Für den FC Zürich geht das internationale Abenteuer in der Europa-League-Qualifikation weiter. Der Gegner: Linfield aus Nordirland. FSS/FLO

## Deutschland dank Popp im EM-Final

MILTON KEYNES. Englands Frauen schafften den Einzug in den EM-Final bereits am Dienstag. Gestern duellierten sich Deutschland und Frankreich um den zweiten Platz im Endspiel im Wembley, wobei sich in der Startphase kein Team einen Vorteil verschaffen konnte. Popp brachte das DFB-Team dann in der 40. Minute in Führung, die aber nur kurz Bestand hatte. Die Französinen glichen in der 45. Minute durch ein Eigentor von Frohms aus und nahmen nach der Pause das Zeppter zunehmend an sich. Trotz einiger hochkarätigen Chan-

cen schaffte es L'Equipe tricolore nicht, die Führung zu erzielen. Erst vergaben Bacha und Renard in der 63. Minute gleich zwei Gelegenheiten kurz nacheinander, dann scheiterte auch PSG-Star Diani mit ihrem Abschluss aus spitzem Winkel. Das rächte sich, denn in der 76. Minute schlug Popp wieder zu. Die deutsche Kapitänin wuchtete einen Kopfball mit Vehemenz in die Maschen und sorgte dafür, dass das Team von Ex-Nati-Trainerin Voss-Tecklenburg Frankreich mit 2:1 schlug und damit den Traumfinal gegen England perfekt machte. FLO



Pure Freude: Alexandra Popp trifft zum zweiten Mal. AFP

## Haller wird ein paar Monate lang fehlen

DORTMUND. Der an einem Hodentumor erkrankte Fussballprofi Sébastien Haller ist operiert worden. Das bestätigte sein Verein Borussia Dortmund. «Die Operation ist sehr, sehr gut verlaufen und er ist auf einem sehr guten Weg», sagte BVB-Sportdirektor Sebastian Kehl in einem am Dienstag veröffentlichten Videointerview mit «1&1», Dortmunds Trikotsponsor. «Die aktuellen Befunde dauern auch noch an. Der Therapieweg wird jetzt besprochen, wir müssen abwarten. Aber eines kann ich vorwegnehmen: Sébastien wird uns sicherlich ein paar Monate fehlen», erklärte Kehl in der Pressekonferenz des BVB. DPA

## Rekord-Kohle für Pokal-Klubs

Mehr gab es nie... Insgesamt streicht der Pokalsieger 2023 in diesem Jahr rund 10,8 Mio. Euro ein.

Noch nie konnten sich die Vereine über so hohe Prämien wie in dieser Saison freuen. Die 64 Klubs der morgen beginnenden 1. Pokalrunde erhalten je 209 247 Euro. Für die zweite gibt es je 418 494 Euro, im Achtefinalen je 836 988 Euro.

DFB-Vize Peter Frymuth (65): „Für uns ist klar, der DFB-Pokal ist nicht nur sportlich attraktiv für alle Beteiligten.“

## NACHRICHTEN

### RAD - Sieger-Party

Zehntausende Dänen feierten den diesjährigen Tour-Sieger **Jonas Vingegaard** (25) bei seiner Rückkehr und der Fahrt im Cabrio vom Flughafen Kopenhagen-Kastrup zum Rathaus. Vingegaard hatte als zweiter Däne nach **Bjarne Riis** (58) im Jahr 1996 die Tour gewonnen.

### FUSSBALL - Gedopt

Der argentinische Innenverteidiger **José Luis Palomino** (32) von Atlanta Bergamo ist nach einer positiven Dopingprobe (Clobesol-Metabolit) gesperrt worden.

### FUSSBALL - Israelin kommt

Turbine Potsdam hat die israelische Nationalspielerin **Noa Selimhodzic** (18) verpflichtet. Die Offensivspielerin kommt vom AC Mailand zum Bundesligisten, lief bisher zwölfmal für ihr Heimatland auf.

### TENNIS - Sperre

Der holländische Trainer **Max Wenders** (26) ist wegen Spielmanipulation für zwölf Jahre von Turnieren ausgeschlossen worden, muss eine Geldstrafe von 12 000 Dollar (11 860 Euro) zahlen. Wenders gab zu, Spiele manipuliert und Beweise vernichtet zu haben.

### TISCHTENNIS - Solja fehlt

Titelverteidigerin **Petrissa Solja** (28) hat ihre Teilnahme an der EM (13. bis 21. August) in München wegen einer Bandscheiben-Verletzung abgesagt. Im vergangenen Jahr hatte Solja den Titel im Einzel und im Doppel geholt.

### FUSSBALL - Vor 8. Titel

Brasilien Frauen schlugen im Halbfinale der Copa América Paraguay 2:0, treffen nun im Finale der Südamerika-Meisterschaft am Sonntag auf die Gastgeberinnen aus Kolumbien.

## Nach dem Dichter und Denker kommt einer mit Lenker



Johann Wolfgang von Goethe ist einer der größten Dichter Deutschlands. „Faust“ und „Die Leiden des jungen Werther“ gelten bis heute als bedeutendste Werke der deutschsprachigen Literatur

Foto: CPA MEDIA/PICTURE ALLIANCE

# Goethe fährt jetzt Formel 3

Von SILJA RULLE

Johann Wolfgang von Goethe (1749 bis 1832) war einer unserer größten Dichter und Denker. Jetzt versucht's ein Nachfahre mit dem Lenker.

Am Wochenende in Budapest saust und braust ein Nachwuchspilot mit großem Namen durch die Formel 3: Oliver Goethe (17).

Stammt er wirklich vom „echten“ Goethe ab?

Skeptiker mögen jetzt sagen: Die Worte höre ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.

Doch, sagt der Däne! Nach eigenen Angaben ist Oliver Goethe über seinen deutschen Vater Roald (62) verwandt mit Johann Wolfgang von Goethe.

**Roald Goethe:** „Wir sind verwandt über den Onkel des Dichters.“

**Oliver Goethe lachend:** „Es ist ein ziemlicher Wandel in den Berufen, vom Dichter zum Rennfahrer.“

Er fuhr bislang in der Nachwuchsklasse Euroformula Open und ersetzt an diesem Wochenende Hunter Yeany (17/Handbruch) beim Team Campos.

**Seine große Chance zu beweisen, dass er der „Dichter und Lenker“ der Formel 3 ist!**

**Goethe:** „Wenn ich mal in Deutschland bin, werde ich häufig auf meinen Namen angesprochen.“

Von Denker Goethe hat Lenker Goethe noch nichts gelesen.

**Der junge Goethe ist international.** Er

hat einen deutschen Vater, eine dänische Mutter, wuchs in London auf und lebt in Monaco. Dort geht er auf eine Schule, die junge Sportler unterstützt – auf der auch Weltmeister Nico Rosberg (37) war.

**In Budapest kann er sich die Gretchenfrage beantworten:** „Nun sag, wie hast du's mit der Formel 3?“ Und es wird sich zeigen, ob bei Oliver des Pudels Kern ein großer Rennfahrer ist.

**Goethe:** „Ich habe nicht viel Zeit, mich ans Auto zu gewöhnen. Ich gebe mein Bestes, um so schnell wie möglich zu werden, alles zu geben und Spaß zu haben.“

**Oder wie der alte Goethe sagt: Überall findet sich etwas zum Feuen, Lernen und Tun.**

### Ein junger Däne will hoch hinaus!

Oliver Goethe fährt dieses Wochenende sein erstes Formel-3-Rennen. Sein Vater Roald fuhr ebenfalls Rennen, auch sein Bruder Benjamin ist im Motorsport

Foto: SPEEDY

## Schweizerin siegt bei Sturz-Tour der Frauen

Mit ihrer Solo-Fahrt entging die Schweizerin Marlen Reusser (30) möglichen Kollisionen, holte sich den Sieg auf der 4. Etappe der Tour der Frauen.

Nach mehreren schweren Stürzen an den Vortagen gab es auch gestern wieder Unfälle. Die spanische Meisterin Margarita Victoria García Canellas (38) wurde vom Mannschaftswagen ihres Teams am Hinterrad berührt, kam zu Fall.

Schon 13 der insgesamt 144 Starterinnen mussten nach Stürzen aussteigen – darunter Deutschlands Bahnrad-Weltmeisterin Laura Süßemilch (25), die sich zwei Wirbel brach.



Siegerfäuste! Marlen Reusser gewinnt die 4. Etappe über 126,8 Kilometer nach Bar-sur-Aube

Foto: JEFF PACHOUD/AFP

Bislang fuhr Goethe in der Rennserie „Euroformula“ und lag nach 14 von 26 Rennen auf Platz eins in der Einzel-Rangliste

Foto: SPEEDY

## TECHBOOK | BASICS

# WAS IST DER UNTERSCHIED ZWISCHEN WLAN UND WIFI?

### WLAN

Das Kürzel WLAN steht für „Wireless Local Area Network“, bezeichnet also ein kabelloses, lokales Netzwerk.

### WIFI

Dagegen ist WiFi die Abkürzung für „Wireless Fidelity“. Demzufolge könnte man WiFi mit „möglichst verlustfreie kabellose Datenübertragung“ übersetzen.



Diese und weitere Technik-Fragen beantwortet die Redaktion von TECHBOOK.de im neuen Video-Format TECHBOOK Basics.



SIE MÖCHTEN MEHR ZUM THEMA WISSEN?

DANN SCANNEN SIE DEN QR-CODE ODER SCHAUEN SIE AUF UNSERE WEBSEITE UNTER WWW.TECHBOOK.DE/BASICS

## Wildwasser-WM Nix Blech! 2x Gold aus dem Lech



Hannes Aigner schnappte sich zusammen mit Noah Hegge und Stefan Hengst die Goldmedaille

Foto: M.I.S.-SPORTPRESSEFOTO



Ricarda Funk gewann letztes Jahr in Tokio Olympia-Gold und ist nun auch Weltmeisterin mit dem Frauen-Trio

Foto: IMAGO/SVEN SIMON

„Es war die erste WM, die wegen der Klima-Krise auf der Kippe stand.“

(Weltverbands-Boss Thomas Kohnitzko). Nach einigen Trainingsabsagen wegen Wassermangels konnte die Kanu-WM auf dem Wildwasserkanal in Augsburg aber starten – dank einer provisorischen Staumauer. Und für die deutschen Teams wurde der Lech zum Goldwasser!

Tokio-Olympiasiegerin Ricarda Funk (30) führte das deutsche Frauen-Trio (2,48 Sekunden Vorsprung auf Slowenien) genauso zum WM-Titel wie der Olympia-Dritte Hannes Aigner (33) die Männer (1,78 Sekunden Vorsprung auf die Briten).